Verzeichnifs der von L. Conradt um Bismarckburg bei Togo gesammelten Curculioniden,

aus der Sammlung des Dr. G. Kraatz zusammengestellt

von

Joh. Faust.

Dereodus subroseus n. sp. *Elongato-oblongus, niger, squamulis griseo-albidis et roseo-micantibus pubeque subalbida obsitus; rostro nonnihil conico, medio cum capite late sulcatis utrinque leviter impresso; oculis semiglobosis; prothorace latitudine breviore, basi leviter bisinuato, lateribus paulo rotundato, dorse postice profunde arcuatim impresso; elytris subcuneiformibus, apice singulatim breviter dentatis, pone scutellum at humeros paulo impressis, seriatim punctatis.* — Long. 9—10.5, lat. 4—4.5 mill.

Während auf der Unterseite die grau-weifsen Schuppen gleichmäfsig dicht neben einander liegen, sind auf der Oberseite perlfarbige und kupfrige gemischt und stellenweise weniger dicht gestellt, so dafs bei reinen Stücken auf dem Thorax vier breite etwas dunklere Längsbinden, auf den Decken unregelmäfsige dunkle Flecke bemerkbar werden; zwischen den Schuppen stehen überall fast anliegende, etwas gekrümmte und zugespitzte weifsliche Härchen. Spatium 1 an der Basis weifslich beschuppt. Von der Seite gesehen zeigen Kopf und Rüssel eine flachbogige Wölbung. Letzterer ist höchstens so lang als breit, an den Seiten vor den Augen dreieckig gefurcht. Thorax an den Seiten gerundet, zur Basis weniger verengt als zur Spitze. Decken mit schräg geıundet abfallenden Schultern, nach hinten allmälig, an der Spitze schneller gerundet verengt, jederseits vor der Spitze flach, hinter dem Schildchen gemeinsam und tiefer eingedrückt, die gereihten nicht dichten Punkte zur Basis hin gröber und tiefer.

Von *curtulus* Desbr. dureh conischen Rüssel, von *phasianellus* Fairm. durch conische Decken von beiden durch den seitlich gerundeten Thorax und sowie von *pullus* Kolbe durch den tiefen, nach vorn offen bogenförmigen Quereindruck auf dem Thorax verschieden.

Am 20. und 21. Oktober gesammelt [1]).

---

[1]) Alle Arten mit Fangzeitangabe haben mir auch aus dem Berliner Museum vorgelegen.

Ischnotrachelus setosus n. sp. *Oblongus, brunneo- et albido-squamosus, fusco-setosus; fronte cum vertice tumidis et densius fusco-setosis; oculis sub deplanatis; rostro quadrangulato latitudine aequilongo, haud carinato; prothorace oblongo antice posticeque fere aequilato, lateribus paulo rotundatis griseo-albido, dorso brunnescente; scutello parvo rotundato concolore; elytris prothoracis basi plusquam dimidio latioribus, parallelis, humeris oblique rotundatis, postice rotundato-angustatis, transversim convexioribus, striato-punctatis, interstitiis subconvexis uniseriatim setosis, dorso brunneis lateribus dilacerato-albidis; femoribus spina parva armatis; tibiis anticis haud denticulatis.* — Long. 4, lat. 1.5 mill.

Eine der kleineren Arten, die wegen der abstehenden dicken Beborstung, wegen des viereckigen Rüssels ohne Kiellinien oder Vertiefungen und wegen der sehr flach gewölbten Augen auffällt; letztere hat sie mit dem gröfseren *abnormis* Kolbe gemeinsam.

Der hinter den Augen leicht halsförmig abgesetzte Theil des Kopfes zeigt keine Spur von Borsten, dagegen Scheitel, Stirn und Rüssel eine dichte Bürste aus solchen. Thorax an der Spitze etwas breiter als die undeutlich zweibuchtige Basis und nur wenig schmäler als in der Mitte, hinter dem Vorderrande flach und breit quer eingedrückt, weitläufig und ziemlich grob punktirt, ebenso kurz aber viel weitläufiger als die Stirn beborstet. Decken höchstens doppelt so lang als breit, die Schultern ziemlich scharf stumpfwinklig, quer gewölbt, gelblich-weifs beschuppt, Naht und Spatium 1 rehfarbig, eine basale Makel auf den Spatien 2 und 3, je eine vor und hinter der Mitte, die sich zuweilen nach aufsen zu Schrägbinden erweitern, rothbraun; die Dorsalspatien mit einer weitläufigen Reihe längerer und schräg nach hinten gerichteter Borsten. Beine dunkel gemakelt.

Zwischen dem 1. Mai und 23. Juni gesammelt.

Milophorus acerbus n. sp. *Niger, alutaceus opacus, parce subalbido-squamosus; pedibus nonnihil nitidis; antennarum scapo gracile parum arcuta; rostro latitudine aquilongo (♂) vel paulo breviore (♀), dorso deplanato, medio vix carinulato; prothorace quadrato vel paulo transverso, lateribus medio parum rotundato; elytris ellipticis convexis, punctato-striatis, interstiitis vix convexis, seriatim erecto-setosis, nono cum margine a basi usque ad medium densius squamosis.* — Long. 4.4—5.3, lat. 1.3—2.4 mill.

Von *pruinosus* Gerst. schon durch die abstehend beborsteten Decken verschieden. Jeder Punkt des Thorax und der Unterseite trägt eine längere anliegende Schuppenborste, jeder der Unterseite

des Kopfes, des Rüssels, der Hüften und der Deckenseiten auf der Basalhälfte eine kürzere federartige weifsliche, mitunter gelbliche Schuppe; besonders dicht sind die Hüften und Deckenseiten beschuppt, die schräg abfallenden Seiten des Rüssels bilden mit dem flachen Rücken scharfe Kanten, die halbkreisförmige Spitzenausrandung ist erhaben umrandet und auch noch umfurcht. Die Schenkel sind etwas dichter punktirt und dichter mit weifsen anliegenden Schuppenhaaren besetzt, die hinteren in beiden Geschlechtern an Länge nicht verschieden.

♂ Rüssel und Thorax schmäler und länger, die Decken hinten weniger steil abfallend als beim Weibchen, die Hinterschienen innen mit langen weifsen Haaren besetzt.

Bei einem der vorliegenden Weibchen ist der dritte Deckenstreifen theilweise furchenartig vertieft (zufällig).

Zwischen dem 22. September und 27. Oktober bei Bismarckburg gesammelt.

Platyomicus humeralis n. sp. *Ovatus, supra gilvo-, subtus subalbido-squamosus, fusco-setosus; antennarum scapo lato; fronte rostroque profunde longitudinaliter impressis et canaliculatis, scrobibus valde approximatis; oculis semiglobosis; prothorace lateribus rotundato, dorso medio utrinque abbreviatim sulcato; elytris minus convexis, humeris obliquis extrorsim dentiformiter productis, striato-punctatis, interstitiis leviter convexis, intermediis tuberculis nonnullis obsitis; tibiis posticis maris intus multidenticulatis et pube longiore obsitis.* — Long. 9—12, lat. 5—6.2 mill.

Etwas länger als *laesipes* Quedf. und *quadrituberculatus* Fst.; von jenem durch tuberkulirte Decken und nicht ausgeschnittene männliche Hinterschienen, von diesem durch anders geformten und skulptirtem Thorax, von beiden durch kürzeren Rüssel und breiteren Fühlerschaft verschieden.

Rüssel höchstens so lang als an der Basis breit, zur Spitze deutlich verengt; zusammen mit dem hinter den Augen leicht abgesetzten Kopf längs gekerbt. Fühlerfurchen nur um $\frac{1}{3}$ so weit von einander entfernt als die Stirn breit. Fühlerschaft breiter (bei *quadrituberculatus* schmäler) als die Vorderschienen, gebogen und gegenüber den Augen ausgerandet; Geifsel kaum halb so dick als der Schaft breit, Glied 2 fast so lang als die halbe Stirn breit. Thorax quer, nach vorn etwas mehr als nach hinten gerundet verengt, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, die Basis gegenüber Deckenspatium 2 ausgerandet, der mittlere Längseindruck beim Männchen schmal und nicht breiter, beim Weibchen breit und viel

breiter als der scheinbar aus zweien zusammengesetzte und vorn abgekürzte Seiteneindruck. Schildchen gleichzeitig dreieckig mit gerundeten Seiten. Decken in den zahnförmig erweiterten Schultern doppelt so breit als der Thoraxvorderrand, deutlich länger als hier breit, nicht hoch längsgewölbt und hinten in beiden Geschlechtern schräg gerundet abfallend; von den wenigen, beim Männchen spitzigeren Tuberkeln sind die hintersten auf den Spatien 2 und 4 die höchsten und ihre Spitze ist mit zugespitzten Borsten besetzt. Schenkel undeutlich braun gemakelt, die hintersten des Männchens dicker als die übrigen.

Zwischen dem 1. Mai und 23. Juni bei Bismarckburg gesammelt.

Myllocerus spurius n. sp. *Oblongus, rufo-piceus, pallide viridi-squamosis, in elytris erecto-pilosis; rostro brevi lato cum capite continuato, apice semicirculariter impresso supra subplano; prothorace transverso basi subtruncato, lateribus rotundato, intra apicem late transversim impresso; elytris antice prothorace latioribus, humeris breviter rotundato-rectangulatis apice obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim subnudo-punctulatis et erecto-pilosis; femoribus subtus spina parva armatis.* — Long. 4.3, lat. 1.8 mill.

Die weifslich grüne Beschuppung auf den Beinen und den drei letzten Bauchsegmenten ist undichter als die auf den übrigen Körpertheilen. Fühler sehr spärlich, mit weifslichen schuppenartigen, auf dem Schaft gekrümmten und schräg abstehenden Borsten besetzt. Rüssel, Kopf und Thorax mit kurzen, weifslichen und weniger abstehenden, die Decken mit längeren und fast senkrecht abstehenden Borsten besetzt. Die Schuppen auf den Deckenspatien liegen nicht dicht nebeneinander, lassen stellenweise kleine kahle Fleckchen frei, sind oval und gerieft, auf Spatium 9 von den Hinterhüften ab bis gegen die Spitze haarförmig.

Rüssel kaum halb so lang als breit, so breit als der Kopf, sehr flach quergewölbt, ohne Kiele und Längseindrücke, die halbkreisförmig tief eingedrückte Spitze erhaben gerandet. Augen rund, grofs und leicht gewölbt. Geifselglied 1 das längste, beinahe so lang als 2 und 3 zusammen, 2 reichlich um die Hälfte länger als 3 und beinahe so lang als 3 und 4 zusammen, 3 und 7 gleich lang und etwas länger als jeder des gleich kurzen dazwischenliegenden; die Kante doppelt so dick als die Geifsel, an beiden Enden zugespitzt und so lang als die drei letzten Geifselglieder. Auf dem nach vorn und hinten gleichmäfsig verengten Thorax sind

bei gut erhaltenen Stücken eine dunkle, fast kahle Mittellinie und jederseits ein solcher Punkt bemerkbar. Decken doppelt so lang als breit mit parallelen Seiten und stumpf gerundeter Spitze.

M. auriceps Fahrs. mufs unserer Art ziemlich ähnlich sein, jedoch geringere Gröfse, andere Färbung und einen cylindrischen Thorax mit geschweifter Basis, auch mit erhaben gerandetem Vorder- und Hinterrand haben.

Im April auf der Misahöhe gefunden.

Brachycerus spiniger Fbr. Syst. 26, II, p. 413.

Zwischen dem 13. Februar und 20. März bei Bismarckburg.

Tetragonothorax retusus Fabr. Syst. El. II, p. 515.

Zwischen dem 13. November und 12. Februar gefunden.

Larinus Haroldi n. sp. *Ovalis, corpore subtus, prothoracis lateribus fasciisque duabus elytrorum densius pubescens, ochraceo-pollinosus; fronte puncto parvo impressa; minute punctulata; rostro prothoracis longitudine, cylindrico, dense punctato, utrinque ante oculos punctato-striato; prothorace transverso trapeziforme sat grosse punctato interstitiis coriaceo; elytris prothorace latioribus retrorsim angustatis, apice obtuse rotundatis, lateribus post humeros et ante apicem impressis, dorso striato-punctatis, punctis basin leviter tri-impressam versus majoribus et profundioribus; pedibus mediocribus.* — Long. 6.3, lat. 3.2 mill.

Diese kleine Art hat ganz die Form des *acuminatus* Harold. Abgesehen von der viel geringeren Gröfse unterscheidet sie sich von diesem hauptsächlich durch die kürzere, weniger dichte, auf den Decken zu zwei schwachen Querbinden condensirte Behaarung, den fast gradlinig zur Spitze verengten Thorax und durch die zur Basis hin tiefer und gröfser werdenden Punkte in den Deckenstreifen.

Der Thorax ist hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt, letzterer hinter den Augen gebuchtet, daher die Augenlappen mehr vortretend, die Basis breit und tief zweibuchtig mit spitzwinkligem Antiskutellarlappen. Decken etwa um $\frac{1}{3}$ länger als breit, an der Basis schräg gerundet erweitert mit etwas beuligen Schultern, zur Spitze flach gerundet verengt, hier so breit als die Thoraxbasis, ein Eindruck inner- und unterhalb der Schulter, ein basaler, jederseits der Naht und einer hinter der Schwielenstelle ziemlich tief, die Längswölbung ziemlich flach, die Punkte in den Streifen gröfser als die Stege zwischen ihnen. Schienen nur wenig kürzer als die Schenkel. Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern an Länge nicht verschieden.

Auch von Büttner im Oktober gesammelt.

Lixus Hildebrandti Harold. Col. Hefte 1879, p. 413.
Auch von Büttner im Juni gefunden.

Lixus pilosulus n. sp. ♂. *Oblongus, maculis cinereis adspersus et pilis brevibus erectis obsitus; rostro brevissimo crassiusculo, basi utrinque longitudinaliter obsolete impresso; prothorace paulo transverso, antrorsim parum rotundato-angustato, dorso dense punctato utrinque sat dense oblique strigoso, lateribus dense pubescente, pube granulis nonnullis vadosis includente; elytris antice prothorace nonnihil latioribus, parallelis, obsolete substriato-punctatis; femoribus acute dentatis.* — Long. 10.5—13.3, lat. 3.5—4.5 mill.

Dem *spinimanus* Boh. täuschend ähnlich, der kurzen, abstehenden Behaarung und des dickeren Rüssels wegen jedoch nicht mit ihm zu verwechseln.

Stirn gewölbt, mit scharf eingestochenem Punkt und dichter als der Rüssel punktirt, dieser leicht gebogen, cylindrisch, doppelt so lang als breit, auf der beiderseitigen geringen Abflachung vor den Augen fein längsgestrichelt. Thorax etwas kürzer als breit, ziemlich parallelseitig, vor der Mitte seitlich gerundet zusammengezogen und mit einer feinen seitlichen Querfurche, die Basis flach, der Vorderrand etwas tiefer zweibuchtig, in der Mitte des Rückens gewöhnlich mit einem feinen abgekürzten Längskiel, beiderseits mit feinen nicht ganz regelmäfsigen, von der Mitte nach aufsen und vorn gerichteten Schrägrunzeln. Decken von den Thoraxhinterecken ab kurz geschweift-erweitert, dann parallel, hinten etwas verengt und an der Spitze ziemlich stumpf gerundet, um die Schildchenstelle, innerhalb der Schultern an der Basis, und jederseits vor der Spitze flach eingedrückt, die breiten Spatien fein lederartig, an den Seiten und auf der vorderen Hälfte flach quergerunzelt, anliegend und fleckig dichter behaart, in Hinterhüftenhöhe am Aufsenrand wie bei *spinimanus* mit einer gelblichen Makel. Der ganze Körper abstehend kurz behaart. Die dichter anliegend behaarte Thoraxseitenbinde ist in der Mitte nach oben gerundet erweitert.

Am 20. und 21. Oktober gefunden: Auch von Aschanti in meiner Sammlung.

Lixus frater n. sp. *A simillimo L. aurito* F. *rostro parallelo (maris multo crassiore), antennarum clava latitudine triplo saltem longiore, elytris postice deflexis unice distinctus.* — Long. 11.5—14.5, lat. 3—4.3 mill.

Von der Seite gesehen verläuft die Rückenkante der Decken bei *auritus* in gerader Linie bis zur Spitze, die Fühlerkeule ist

kaum doppelt so lang als breit und der Rüssel in beiden Geschlechtern etwa 1½—3mal so lang als breit, an der Basis so breit als die Stirn, zur Spitze allmälig verengt. Bei unserer Art fällt die Rückenkante der Decken zur Spitze deutlich schräg nach unten ab, die Fühlerkeule ist mindestens dreimal so lang als breit und der Rüssel ist in beiden Geschlechtern an der Spitze nicht schmäler als an der Basis, etwas mehr gebogen, beim Männchen deutlich breiter als die Stirn und nur zweimal so lang als breit, beim Weibchen höchstens so breit als die Stirn und beinahe viermal so lang als breit. Die Skulptur des Thorax uud des Rüssels ändert bei beiden Arten nicht unerheblich ab.

Im September bis zum 15. Oktober auch von Büttner gesammelt; in meiner Sammlung stehen Stücke von Goldküste, Aschanti, Kamerun, Gabun, Kuilu.

Bei Bismarckburg kommt auch *L. auritus* vor, der in meiner Sammlung noch von Stanley-pool, Zanzibar, Abyssinien, Natal, Transvaal und Cap der guten Hoffnung vertreten ist.

Lixus rhomboidalis Boh. Sch. VII, 1, p. 462.

Zwischen dem 21. März und dem 30. April gefunden.

Der *L. coarctatus* Klug von Madagascar ist nicht mit *rhomboidalis* identisch, wie allgemein angenommen wird, wenigstens fehlt meinen Stücken der rhombische Kahlfleck auf den Decken, die Augen sind viel kürzer, die Mitte des Thoraxvorderrandes ist weniger nach vorn vorgezogen, der Rüssel in beiden Geschlechtern zur Spitze weniger verengt, fast cylindrisch auch kürzer und der Fühlerschaft länger.

Aclees africanus n. sp. *Oblongus, niger, paulo nitidus, parco breviterque pilosus; rostro femorum anticorum longitudine, basi sulcis duobus profundis in foveam frontalem convergentibus instructo; prothorace transverso inaequaliter punctato, basi bisinuato elevato-marginato, dorso pone medium arcuatim impresso; elytris prothorace latioribus subparallelis, dorso paulo depressis, antice dense seriatim foveolatis, apicem versus punctato-striatis, extus foveato-bisulcatis, post callum posticum sat profunde impressis; tarsis plus minusve rufis.* — Long. 12.5, lat. 5.8 mill.

In der Körperform und Kürze der spärlichen Behaarung nähert sich unsere Art kleinen Stücken des *porosus* Pasc., ist jedoch von den bisher beschriebenen Arten an den beiden in der Stirngrube sich vereinigenden tiefen basalen Furchen des Rüssels sogleich zu erkennen. Thorax mit fast parallelen Seiten, vor der Mitte gerundet zusammengezogen und an der Spitze halsförmig,

die Punkte auf dem Rücken zur Spitze feiner und entfernter von einander, an den Seiten und unten dichter, auch gleichmäfsiger vertheilt. Die schmalen Stege zwischen den grübchenartigen Punkten der vorderen Deckenhälfte bilden stellenweise leichte Querrunzeln, Die Punktreihen gehen gegen die Spitze in Streifen und Furchen über, die beiden äufsersten Streifen aber sind von der Basis bis zur Höhe der hinteren Schwiele tief gefurcht. Jedes der beiden ersten gleichlangen Geifselglieder etwas länger als breit. Rüssel des ♂ unten kurz bürstenartig behaart. Es ist dies die erste [1]) Art, die von Afrika beschrieben ist.

Zwischen dem 25. September und 12. November bei Bismarckburg gefunden.

Apion segne n. sp. *Obovatum, nigrum, subopacum, vix albido-pubescens; antennis tenuibus post medium rostri insertis; oculis ovatis parum convexis; capite post oculos parum abscisso; fronte leviter impressa alutacea; rostro arcuato tibiarum anticarum longitudine, subseriatim punctato; prothorace subcylindrico elongato-quadrato, ad latera intra apicem late constricto, alutaceo, punctis vadoso-impressis adsperso, postice foveolato; scutello subsemigloboso paulo nitido; elytris subnitidis, dorso gibboso, punctato-striatis, interstitiis subplanis, alutaceis, uniseriatim albido-pilosis; unguiculis basi appendiculatis.* — Long. 2.6 mill.

Der Kopf ist hinter den Augen scharf, wenn auch nur flach, halsförmig abgesetzt, der Kehlrand jedoch weder viereckig ausgeschnitten noch ausgerandet. Der männliche Rüssel ist dicker und etwas kürzer und bis auf die Spitze matt, der weibliche nur an der Basis matt. Jedem Punkt der Ober- und Unterseite, mit Ausnahme der in den Deckenstreifen, entspringt ein feines, anliegendes, weifses Härchen. Thorax etwas länger als breit, seine Basis kaum zweibuchtig, die zerstreuten Punkte äufserst flach eingedrückt. Decken beinahe doppelt so lang als breit, mit schräg abfallenden, etwas schwielig und glänzenden Schultern, bis hinter die Mitte geradlinig verbreitert, hinten gerundet und weniger spitz verengt, seitlich hinter den Schultern lang und flach eingedrückt, die Basis quer, sehr wenig niedergedrückt, hoch längsgewölbt, mit dem höch-

---

[1]) Eine zweite ähnliche Art *fatuus* besitze ich in 1 ♂ und 2 ♀ aus Zanzibar. Sie ist bei derselben Länge (12.5 mill.) schmäler (4.5 mill.), die Basalfurchen auf dem Rüssel sind viel flacher, die Fühlergeifsel ist länger, der ganze Körper ist beinahe matt, länger und auch dichter gelblich behaart.

sten Punkt etwas hinter der Mitte, die Streifen nicht dicht punktirt, die Spatien breit, beim Männchen flacher als beim Weibchen. Geifselglied 1 so dick als die Schaftspitze, dicker und auch etwas länger als 2.

Piezotrachelus Gerstäckeri n. sp. ♂. *Convexus, niger, subopacus, vix albido-pubescens; fronte late bisulcata, alutacea, opaca; oculis ovalibus parum convexis; rostro elongato subopaco, antrorsim sensim humiliore, ultra medium aquilato, subseriatim punctato, dimidia parte basali ad latera bisulcato; antennis submedianis; prothorace elongato-conico basi bisinuato, ad latera pone apicem late profundeque impresso, dorso concinne punctato canalicula antice abbreviata instructo; scutello oblongo alutaceo; elytris gibbosis callo humerale nitidioribus, catenulato-punctatis, interstitiis latis planis alutaceis confuse obsoleteque punctulatis; pedibus elongatis femoribus corporeque subtus confertim punctatis.* — Long. 3.5 mill.

Mir liegt nur ein einziges Stück (♂) vor, das sich von *natalense* Gerst. ♂ durch bis zur Fühlereinlenkung cylindrischen, hier nicht querbuckligen Rüssel, von *gibbosum* Hrbst. durch viel längeren Rüssel und von beiden durch die kräftigen Deckenstreifen unterscheiden mufs.

Jeder Punkt des Körpers (die in den Deckenstreifen ausgenommen) zeigt unter starker Vergröfserung ein anliegendes kurzes weifses Härchen. Rüssel so lang als Kopf und Thorax zusammen und durch die beiden Seitenfurchen, die eine Kiellinie trennt, ausgezeichnet, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gleich breit, dann etwas verengt, die gereihten Punkte länglich und ziemlich tief und vor der Mitte bei der Fühlereinlenkung undichter. Fühler so lang als der halbe Rüssel. Thorax um die Hälfte länger als breit, die Seiten neben dem breiten Eindruck spärlicher, hinter ihm fast unpunktirt und glänzend, der Vorderrand weder erhaben noch abgeschnürt, die eingeritzte Mittellinie vor der Mitte abgekürzt. Decken fast doppelt so lang als in der Mitte breit, hier kaum breiter als in den schräg gerundet abfallenden Schultern, hinten stark verengt, hoch und fast stumpfdreieckig längsgewölbt, mit dem höchsten Punkte in der Mitte, die Kettenstreifen scharf, die vier inneren zur Basis, 1, 2 und 9 auch an der Spitze tiefer, die Spatien kaum bemerkbar querrunzelig. Schienen feiner als die Schenkel punktirt. Der viereckige Kehlausschnitt des Prosternums sehr tief.

Apoderus spinifer Fhrs. Col. Caffr. 1871, p. 243.

Apoderus fuscicornis Fbr. Ent. syst. I, 2, p. 386.

Euops togoensis[1]) n. sp. *Ovatus, convexus, subnitidus, ater, elytris cyaneis, corpore subtus aenescente; capite supra oculos magnos punctis nonnullis majoribus; prothorace elongato-quadrato, antrorsim rotundato-angustato, ante basin transversim sulcato undique punctis paucis vage impressis adsperso; elytris suboblongis parallelis, striato-punctatis, interstitiis subplanis, pectore fortiter punctato.* — Long. 2.5, lat. 1.3 mill.

Die Gröfse, Skulptur und Färbung der Decken hat unsere Art mit *punctato-striatus* Mots. gemeinsam. Der längere Thorax, Kopf, Rüssel und Beine schwarz, Hinterbrust und Abdomen dunkel bronzefarbig, die Decken schmäler und höher quergewölbt; letztere sind denen des *lespedezae* Sharp in der Form gleich. Der Thorax ist deutlich länger als breit und zeichnet diese Art von den beiden bisher beschriebenen, mir aber in natura nicht bekannten afrikanischen *Goudoti* Jekel und *morio* Boh. aus; sein durch eine Querfurche abgesetzter Hinterrand zeigt noch eine feine eingeritzte Querlinie. Decken kaum gestreift, die Spatien etwas breiter als die Punkte in den Streifen und mit einer unregelmäfsigen Reihe von feinen entfernten Punkten.

Zwischen dem 21. Februar und 3. März gefunden.

Nanophyes unicolor n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, parce breviter pubescens; antennarum scapo piceo; rostro elytrorum longitudine parum arcuato, quinquecarinulato, quadristriato, in striis remote sat fortiter punctato; prothorace conico obsolete remoteque punctulato; elytris maxima latitudine pone basin, convexis, punctato-striatis, interstitiis latis subplanis, obsolete coriaceis, pube plurisubseriatim obsitis; pedibus elongatis, femoribus haud clavatis subtus trispinosis, unguiculis basi connatis.* — Long. 3, lat. 1.6 mill.

Gröfser, etwas gestreckter und hinten mehr zugespitzt als *flavidus* Aubé. Geifselglieder 1 und 2 gleich lang, zusammen fast so lang als die drei an Länge abnehmenden übrigen, 5 so lang

---

[1]) Aehnlich dieser Art ist eine andere afrikanische meiner Sammlung:

Euops semiviolaceus. Angustior niger subnitidus; elytris obscure violaceis, rostro pedibusque rufo-piceis; oculis minoribus; capite obsoletissime coriaceo punctatisque paucis adsperso; prothorace elongato-quadrato, antice sinuato-angustato, ante basin minus profunde transversim sulcato, obsoletissime coriaceo, punctis remotis inaequaliter obsito; elytris praesertim lateribus profunde punctato-striatis, interstitiis angustis convexis vix conspicue punctulatis. — Long. 2.3, lat. 1.8 mill.

Abetifi (Aschanti).

als breit; Glied 1 und 2 der lose gegliederten Keule ganz kurz, kürzer als breit und doppelt so breit als die Geifsel, 3 reichlich so lang als Geifselglied 1. Thorax zur Spitze geradlinig verengt, Basis fein, weniger deutlich gerandet als die der Decken; die Punkte auf schwach glänzendem, äufserst fein lederartigem Grunde seicht. Decken über die leicht schwieligen Schultern etwas breiter als die Thoraxbasis, die Spatien zwischen den feinen Kettenstreifen leicht gewölbt und gröber lederartig gerunzelt als der Thorax. Die Schenkel nach unten mehr als nach oben verdickt, verhältnifsmäfsig schlank, die Behaarung der Beine länger und weniger dicht als die des Körpers.

Alcides crassirostris Thoms. Arch. ent. II, p. 133.

Auch von Büttner zwischen 1. Juni und 15. Juli gefunden. — Aschanti, Gabun in meiner Sammlung.

Alcides trilobus Fbr. Syst. El. II, p. 505.

Auch von Büttner zwischen 1. Juni und 15. Juli gefunden. — Guinea, Kamerun, Gabun in meiner Sammlung.

Alcides antennalis Fst. Nov. Zool. I, p. 559.

Am 20. und 21. Oktober gesammelt. — Aschanti in meiner Sammlung.

Alcides parcus n. sp. ♂. *Angustus, rufo-brunneus, subopacus, squamulis, flavo-albidis adspersus; rostro apice, genubus tarsisque nigris; capite cum rostro confertim punctatis, hoc femorum anticorum fere longitudine, recto, ante apicem parum arcuato; prothorace lateribus rotundato, confertim punctato, linea media angusta vittaque laterali lata subalbido-squamoso; elytris latitudine plusquam duplo longioribus, striato-punctatis, interstitiis angustis coriaceis, singulo fasciis duabus obliquis ad latera connexis, una ante, altera pone medium, mesosterno metasternoque subalbido-squamosis; tibiis anticis intus bisinuatis, intermediis arcuatis, posticis rectis.* — Long. 6, lat. 1.9 mill.

Eine der kleineren Arten und mit *signifer* Boh. verwandt, jedoch viel kleiner und schmäler, der Rüssel viel länger, der Thorax an den Seiten gerundet, die Schrägbinden auf den Decken schliefsen kein Dreieck, sondern einen gemeinsamen Rhombus ein. Von diesen beiden Binden ist die vordere nur durch zwei Schuppenflecke, einer auf Spatium 1 und 2, der andere auf 4 und 5 angedeutet, die hintere dagegen erstreckt sich ununterbrochen vom Streifen 9 gegenüber den Hinterhüften bis auf 2 am Anfange der abschüssigen Stelle und erreicht auf Spatium 2, nach hinten umgebogen, wenn auch etwas weniger dicht beschuppt, die Spitze.

Deckenbasis jederseits bis zu den Schultern breit niedergedrückt, die Punkte in den flachen Streifen dicht, tief und viereckig, die Punkte in den Spatien mit einzelnen Schuppenhärchen. Thorax etwas kürzer als breit, die Basis sehr tief, der Vorderrand flach zweibuchtig, hinter der Spitze ohne Einschnürung, die gröfste Breite hinter der Mitte, die Räume zwischen den ein Schuppenhaar tragenden Punkten querrunzelartig. Die schwarzen Krallen zeigen ein röthliches Krallenglied.

Alcides subfasciatus Boh. Sch. VIII, 1, p. 67.

Ich besitze diese mit *haemopterus* Boh. verwandte Art auch von Abyssinien, bin aber nicht ganz sicher, ob diese Stücke mit solchen mir fehlenden aus Madagascar, von wo Boheman den *subfasciatus* beschrieben hat, identisch sind.

Alcides Conradti[1]) n. sp. ♂. *Oblongus, convexus, niger, subnitidus, subtus dense sulphureo-squamosus; elytris rufis; fronte depressa cum rostro subrecto dense punctatis, hoc prothoracis longitudine; prothorace transverso basi profunde bisinuato, ad latera arcuato-, antice sinuato-angustato, granulato, inter granula sulphureo-squamoso; scutello transverso nudo; elytris antice prothorace paulo*

---

[1]) An diese Art schliefst sich die folgende an:

Alcides aschanticus. Oblongo-ovatus, convexus, niger, parum nitidus, cinereo-albido-superne fasciatim squamosus; capite rostroque basi confertim punctatis; fronte depressa; rostro tibiarum anticarum longitudine, arcuato; prothorace transverso antice constricto, granulato, linea media vitta obliqua fasciaque apicali utrinque densius squamoso; elytris fusco-atris, humeris rotundatis, retrorsim sensim angustatis, foveolato-sulcatis, interstitiis medianis costatis, macula angulari ante apicali fasciis duabus una postica per suturam interrupta altera antica communi vittaque inter fascias minus dense squamosis; femoribus unidentatis. — Long. 8.5—10, lat. 3.6—4 mill.

Aschanti (in coll. Kraatz et Faust).

Von *A. Guessfeldi* Kolbe, Berl. Ent. Z. 1883, p. 34, eigentlich nur durch die Deckenzeichnung zu unterscheiden. Die vordere, hinten ausgebuchtete Binde ist spitz gegen das Schildchen vorgezogen, erreicht seitlich Spatium 6 und ist mit der hinteren, vorn offenen und beinahe den Aufsenrand erreichenden, durch zwei Längsbinden in den Furchen 5 und 6 verbunden; die hakenförmige Makel vor der Spitze, die in der Mitte breit unterbrochene Querbinde an der seitlichen Einschnürung des Thorax, die Seiten der Mittelbrust und das Abdomen sind dichter beschuppt. Zwischen den Körnern auf dem Thoraxrücken, so weit diese Räume nicht von gelbgrauen Schuppen ausgefüllt, sind feine anliegende röthliche Borstenhaare, in den Deckenfurchen helle kurze Schuppenborsten bemerkbar.

latioribus, humeris obtuse angulatis, punctato-sulcatis, interstitiis 1° *fere toto,* 2°, 3° *et* 7° *postice,* 5° *toto deplanatis ac flavido-squamosis, reliquis elevatis obsolete transversim rugulosis et punctatis; tibiis rectis, anticis intus dente acuto armatis.* — Long. 9.5, lat. 5 mill.

Die beschuppten Längslinien auf den Decken sind lange nicht so scharf als bei den Arten der *pectoralis*-Gruppe. Unsere Art gehört ihres Habitus wegen zur *brevirostris*-Gruppe und steht in dieser dem *crassirostris* Thoms. nahe.

Oberkante des geraden Rüssels an der Basis etwas geschweift, bedeutend dicker als der Vorderschenkel, in der Mitte mit angedeuteter Mittelfurche. Geifselglied 1 länger und dicker als 2. Kopf mit einer Schuppe in jedem Punkt, Stirn zwischen den Augen etwas eingedrückt. Die Körner auf dem Thoraxrücken von ungleicher Gröfse, an den Seiten unten sehr spärlich, die Räume zwischen ihnen mit gelben Schuppenhaaren, auf der Mittellinie und den Seiten scheinbar dichter besetzt. Decken schon von der Mitte ab (♂) zur Spitze flach gerundet-abfallend, nur jederseits innerhalb der Schultern und vor der Spitze eingedrückt, die Basis zwischen den fünften Streifen sehr flach und quer eingedrückt; die Naht und Spatium 1 vom Schildchen bis über die Mitte hinaus flach gedrückt und dicht, die Dorsalfurchen im Grunde undichter gelblich beschuppt. Unterseite mit den Hüften sehr dicht, Beine spärlich beschuppt. Schenkel mäfsig verdickt, unten mit dornartigem Zahn.

Alcides dentipes Oliv. Ent. V, 83, p. 202, T. 8, F. 90.

Mecocorynus Westermanni Boh. Sch. IV, p. 195.

Misynus dissimilis Pasc. Ann. aud. Mag. 1888, p. 414.

Neotocerus Fausti Duv. Ann. Belg. 1892, p. 165.

Paremydica insperata n. sp. *Oblonga, subdepressa, undique dense cinereo-albido-squamosa nigro-fusco-signata; antennis tarsisque rufo-piceis; rostro basi seriatim ante antennarum insertionem (in medio) haud punctato; prothorace transverso inaequaliter deplanato, lateribus postice rotundato-amplicato antice fortiter sinuato-angustato, lobo mediano antico valde producto fasciculis duobus e squamis erectis crassis obsito, superne tuberculis parvis quatuor transversim positis; scutello convexo nitido; elytris parallelis basi trisinuatis, punctato-striatis, interstitiis subplanis postice tuberculis parvis poriferis seriatis, singulo cristis duabus ac macula obliqua fasciformi nigra decoratis; segmentis abdominalibus tribus ultimis nigro-brunneo-squamosis cinereo-trilineatis.* — Long. 7, lat. 2.3 mill.

Eine hübsche parallelseitige Art, die an *Nectocerus Fausti* Duv. erinnert und durch die Thoraxform, Färbung und Skulptur

der Decken von *P. quadricristatus* Fst. — Ann. Belg. 1894, p. 529 — abweicht.

Thorax mit der gröfsten Breite zwischen der Mitte und den eingezogenen, aber scharfwinkligen Hinterecken, hier breit gerundet, der Seiten- und Vorderrand mit abstehenden, dicken, cylindrischen und stumpfspitzigen Schuppen gefranst; aus solchen Schuppen bestehen auch die vier kleinen, in einem nach hinten offenen Bogen gestellten Erhabenheiten in der Mitte des Rückens, von denen die mittleren die gröfseren sind. Decken mit etwas nach vorn vorgezogenen und die Thoraxhinterecken leicht umfassenden Aufsenecken, die Seiten vor der gemeinsam abgerundeten Spitze geschweift, die Längswölbungslinie an der Basis kurz und flach ansteigend, dann fast gerade, hinten flach und schräg gerundet abfallend, jederseits vor der Spitze leicht zusammengerafft; die Punktstreifen fein, die Spatien besonders hinten flach gewölbt, die Naht auf der abschüssigen Stelle und Spatium 4 hinter der Basis mit einem kleinen, Spatium 2 mit zwei längeren Schuppenkämmen (einer hinter der Basis, einer in der Mitte); gelbgrau beschuppt, jederseits mit einer breiten, schwarzen, meist abgetönten Schrägbinde, die sich von der Mitte der Naht bis zu den Schultern zieht; die Spatien vor und hinter dieser Binde mit einer Reihe weitläufig gestellter Erhabenheiten, deren vertiefter Spitze eine aufstehende Schuppenborste entspringt; gegen die Spitze sind noch einige dunkle Nebelflecke bemerkbar. Die leicht gezähnten Schenkel und die Schienen rauchbraun und weifslich gefleckt. Die rundlichen Schuppen auf den Decken liegen übereinander und sind kleiner als die auf dem Thorax, auf letzteren sämmtlich, auf ersteren nur wenige nahe der Basis eingedrückt.

Zwischen dem 26. und 31. Januar gesammelt; auch von Büttner vom 1. Juni bis 15. Juli gefunden.

Mechistocerus socius n. sp. *Elongato-oblongus, paulo depressus, superne cinereo-squamosus et nigro-brunneo-maculatus; rostro antice piceo, antennis rufo-brunneis; fronte inter oculos puncto parvo impressa; rostro basi seriatim, maris usque ad antennarum insertionem densissime punctato et carinulato; scutello rotundato convexo subnitido; elytris remote striato-punctatis, interstitiis parum convexis setis squamiformibus brevibus et subadpressis uniseriatim remoteque obsitis, fascia postmediana communi albidiori inter maculas duas nigro-brunneas (antica multo majori) notatis; femoribus 4 posticis superne macula brunnea, tibiis pone basi annulo brunneo signatis.* — Long. 8.2, lat. 3 mill.

Aehnlich gezeichnet wie *planidorsis* Thoms., aber viel schmäler, der Thorax ohne Längskiel, die Stirn nur mit einem sehr kleinen eingedrückten Punkt, das Schildchen nicht zweikielig, die Schenkel weniger gekeult und wie auch die Schienen länger, die Decken gröber gestreift-punktirt.

Thorax mit bis dicht vor die Mitte fast geraden Seiten, dann gerundet verengt, der Vorderrand in der Mitte leicht gebuchtet, die gelbgrauen Seiten mit einigen weifslichen Flecken und von dem dunklen Rücken durch eine weifsliche unregelmäfsige Längsbinde getrennt, die sich auf die Spatien 5 und 6 der Deckenbasis und dann bogenförmig, wenn auch nur andeutungsweise, bis zum Streifen 4 vor der grofsen Dorsalmakel fortsetzt. Von der Seite gesehen haben die Decken eine vom Thorax verschiedene Längswölbungslinie; die vordere grofse dunkle Makel zwischen den Spatien 1 und 5 ist etwa so lang als die Entfernung ihres Vorderrandes von der Deckenbasis und von der hinteren schmalen mitunter in einzelne Flecke aufgelöste, durch eine weifsliche Querbinde auf rehfarbenem Grunde getrennt. Fühler beim Männchen im Spitzendrittel, beim Weibchen hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, letzterer beim Weibchen ungekielt. Die Unterseite gelblich weifs beschuppt. Alle Punkte der Ober- und Unterseite von einer Schuppe ausgefüllt. Fühlergeifsel zur Keule hin kaum verdickt.

Nach einem Exemplar beschrieben.

Mechistocerus ludificator n. sp. ♀. *Elongato-oblongus, convexus, squamulis ochraceis et cinereo-albidis dense variegatim tectus; antennis tarsisque rufo-piceis; fronte convexa aequaliter punctata, inter oculos nec puncto nec fovea impressa; rostro basi sat fortiter seriatim punctato usque ad antennarum insertionem carinato; prothorace antrorsim rotundato-angustato, confertim-punctato, dorso brunneo utrinque subalbido-marginato, media carinato; scutello semigloboso opaco; elytris parallelis humeris obtusis, ante apicem utrinque contractis, substriato-punctatis, interstitiis subplanis, fascia transversa obsoleta et irregulari in tertia parte posteriori lineisque nonnullis in parte posteriori subalbidis; femoribus immaculatis, tibiis pone basin, quatuor posticis etiam apice nigro-brunneo-annulatis.* — Long. 12, lat. 3.8 mill.

Dem birmanischen *mimicus* Fst. — Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 273 — in Form und Gröfse sehr ähnlich, jedoch etwas länger, die Stirn ungefurcht, der Thorax dichter punktirt und in der Mitte gekielt, die Decken hinten spitzer gerundet, die gereihten Punkte auf ihnen kleiner und eingestochen (nicht eingedrückt), die

Schenkel etwas weniger gekeult, die Schienen zur Basis hin deutlich wadenförmig und die Oberseite anders, wenn auch nicht scharf gezeichnet.

Thorax so lang als breit, an den Seiten nur eine kurze Strecke parallel, zur flach gebuchteten Basis hin dichter und gröber punktirt; die weifsliche Einfassung des dunklen Rückens setzt sich auf das Deckenspatium 5 eine kurze Strecke, dann schräg nach innen bis zum Nahtstreifen, auf diesem bis zur hinteren, durch die Naht kaum unterbrochenen Querbinde, überall aber in einzelne Striche aufgelöst fort; die Schuppenborsten in den seitlichen Punkten des Thorax, auf der Stirn und auf den Dorsalspatien der Decken stehen etwas ab. Decken höher quergewölbt als der Thorax, mit eigener Längswölbung, diese auf dem Rücken flach, zur Basis kurz und schräg abfallend, vor der Spitze mit deutlicher Schwiele, die Dorsalspatien gegen die Basis mit einzelnen kleinen Körnchen, welche die dichte Beschuppung unterbrechen. Fühler dicht hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, die Geifselglieder zur Keule hin allmälig verdickt. Die Schuppen auf den Thoraxseiten sind oval, die auf den Decken rundlich, alle etwas über einander gelegt; die Schuppen in den Punkten der Unter- und Oberseite gröfser rundlich. Schenkel einfarbig und dichter als die Körperunterseite beschuppt.

Nach einem einzelnen Weibchen beschrieben.

Mechistocerus serenus n. sp. ♀. *Praecedenti simillimus sed magnitudine minore, fronte puncto profundo impressa, pedibus brevioribus, femoribus brunneo-maculatis, prothorace convexiore aliter formato, sculpturato et signato, elytris humeris postice rectangulatis, postice haud collosis diversus.* — Long. 7.2, lat. 2.5 mill.

Ohne die abweichenden Eigenschaften des Thorax würde man diese Art für einen kleinen *ludificator* ansehen können. Die Seiten des überhaupt höher gewölbten Thorax sind nämlich bis vor die Mitte parallel und konvergiren erst dann mit einer Rundung zur Spitze, der Vorderrand ist in der Mitte deutlich eingekerbt, der dunkle Rücken ist weniger dicht punktirt, ungekielt und durch eine weifse Mittellinie in zwei Theile getheilt, von denen jeder in der Mitte eine weifsliche Punktmakel trägt. Das Schildchen ist glänzend. Auf den Decken ist die hintere Querbinde breiter und schärfer abgegrenzt und der Seitenrand zeigt einige weifsliche Makeln, von denen besonders eine in halber Hinterbrusthöhe auffällt und eine Schwiele vor der Spitze ist nicht vorhanden.

Vom 24. Juni bis 9. Oktober gefunden.

Mechistocerus transversofasciatus n. sp. ♂. *Oblongus, convexus, dense cinereo-squamosus, nigro-fasciatus; antennis tarsisque rufo-piceis; fronte convexa; rostro basi seriatim punctato et medio carinato, antice nitido fere impunctato; prothorace dense punctato unicolore cinereo-squamoso; scutello semigloboso nitido; elytris prothorace vix latioribus, parallelis, ante apicem contractis, basi transversim depressis, seriatim punctatis, fascia lata mediana per suturam interrupta, altera anteapicali angusta ac pluriinterrupta decoratis; femoribus duobus posticis macula nigra signatis, tibiis pone basin nigro-annulatis.* — Long. 5.5—7, lat. 1.9—2.6 mill.

Ihrer cylindrischen Form wegen macht diese Art eher den Eindruck eines *Camptorhinus* als eines *Mechistocerus.* Von den zahlreichen bisher beschriebenen Arten dieser Gattung unterscheidet sie sich durch die breite, dunkle und ziemlich scharf begrenzte vordere Querbinde, gegen die die schmale und mehrfach unterbrochene hintere kaum auffällt.

Der Thorax ist so lang als breit, seine Seiten von den Hinterecken ab bis vor die Mitte schwach gerundet und wenig, zur Spitze stärker gerundet verengt, überall einfarbig wie die Decken beschuppt, aber flacher quergewölbt als diese. Decken kaum breiter als die flach zweibuchtige Thoraxbasis, hinter dem Schildchen und zwischen dem zweiten Punktstreifen eine längere Strecke längs eingedrückt, vor der Spitze jederseits nicht tief eingedrückt, die gereihten Punkte klein, ziemlich dicht und nicht tief, im Grunde mit einem Schüppchen, die flachen Dorsalspatien mit einer weitläufigen Reihe nicht ganz anliegender Börstchen, die vordere Querbinde aufsen nahe dem Seitenrande nach vorn erweitert. Schenkel weniger gekeult, die Schienen innen flach zweibuchtig, die hinteren nicht wadenförmig.

Auch von Büttner im Juli gefunden.

Mechistocerus adumbratus n. sp. *Oblongus, convexus, superne umbrino-squamosus, cinereo-maculatus, capite, corpore subtus pedibusque cinereo-squamosus; antennis rufo-piceis; rostro punctato haud carinato; prothorace paulo transverso, sub confertim punctato, linea media utrinque punctisque duabus cinereo-squamoso; scutello haud elevato opaco; elytris prothorace vix latioribus, postice rotundato-angustatis et callosis, striato-punctatis, umbrino-squamosis, fascia transversa postica cinerea notatis; femoribus vix incrassatis, duobus posticis obsolete brunneo-maculatis, tibiis posticis pone basin brunneo-annulatis.* — Long. 5.7—6.5, lat. 2—2.4 mill.

Kleiner als die vorhergehende Art, oben dunkel beschuppt, der Rüssel ungekielt, die Decken hinter dem Schildchen nicht eingedrückt, letzteres nicht erhaben und nicht glänzend, die Schenkel kaum verdickt.

Die Stirn mit einem kaum bemerkbaren eingedrückten Punkt. Thorax mit kaum zweibuchtiger Basis, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel (♂), oder in der Mitte gerundet (♀), hinter der Spitze flach niedergedrückt, die eingestochenen Punkte kleiner als die auf den Decken und im Grunde mit einer dunklen Schuppe; die feine helle Mittellinie in der Mitte unterbrochen, zwei helle und entferntere Punkte vor und zwei mehr genäherte Punktmakeln dicht hinter der Mitte. Decken mit sehr wenig nach vorn vorgezogenen Aufsenecken, die hintere Schwiele deutlich erhaben, die beinahe gereihten Punkte tiefer und gröfser als die auf dem Thorax und so grofs oder gröfser als die Stege zwischen ihnen und mit einer hellen Schuppe im Grunde, die Spatien wenig breiter als die Punkte, kaum gewölbt und einreihig, mit etwas abstehenden, der Grundfläche entsprechend gefärbten und dicken Borsten besetzt; die durch die Naht unterbrochene helle Querbinde hinter der Mitte wird nach aufsen hin schmäler und von dunklen Flecken besetzt. Unterseite gelblich weifs beschuppt. Rüssel an der Basis, Stirn und Thorax wie die Decken beborstet.

Camptorhinus antiquus n. sp. *Angustus, piceus, dense cinereo-squamosus, nigro-fusco- et albido-signatus; rostro antennisque dilutioribus; prothorace maxima latitudine in medio, hic rotundato, antrorsim et retrorsum sinuato-angustato, densissime punctato, carinula media postice abbreviata praedito; scutello angusto albido; elytris remote punctato-striatis, interstitiis alternis nonnihil elevatioribus, primo ante apicem, tertio antice nonnunquam ante apicem nigro-fusco-lineatis, post medium arcu commune et postice subcuspidato inter strias quartas albido-squamosis; femoribus magis clavatis subtus dente spiniforme armatis, tibiis posticis latis brevibus valde curvatis.* — Long. 5.2, lat. 2 mill.

Von der Form des *brunneocaudatus* Fairm. und an der Deckenzeichnung, sowie an der Form der Hinterschienen leicht erkennbar.

Thorax länger als breit, der Mittelkiel hinten mehr abgekürzt als vorn; der Rücken erscheint bei gut erhaltenen Stücken durch die die Punkte ausfüllenden gewölbten Schuppen etwas körnig. Die weifse, nach vorn offene und hinten gerundet zugespitzte Bogenbinde auf den Decken beginnt in Hinterhüftenhöhe

auf Spatium 3 und ihre Spitze liegt auf der Naht vor Anfang der abschüssigen Stelle; an diese Binde stöfst hinten eine kurze, die Deckenspitze nicht erreichende dunkle Strichmakel auf Spatium 1, mitunter auch noch eine solche auf 3; eine längere und breitere, vor der Basis abgekürzte Strichmakel liegt auf der vorderen Hälfte des letzteren Spatiums. Die Hinterschenkel sind an der Zahnstelle unten comprimirt und bilden hier eine scharf abgesetzte basale Erweiterung des dornförmigen Zahnes. In beiden Geschlechtern sind die vier Vorderschienen nahe der Mitte stumpf zahnartig erweitert und nur an der Basis, die zwei hinteren dagegen in ihrer ganzen Länge gekrümmt, bis vor die Spitze sehr wenig verbreitert, dann aber bis zum Hornhaken plötzlich ausgerandet mit einer Zahnecke am Beginn der Ausrandung. Das Männchen ist vom Weibchen nur durch den etwas kürzeren, breiteren und bis zur Spitze punktirten Rüssel, sowie durch die sehr wenig höhere Längswölbung des Thorax mit Sicherheit zu unterscheiden.

Auch von Gabun bekannt.

Coryssopus[1]) *lascivus* n. sp. ♂. *Ovatus, niger, subnitidus, supra flavido- et albido-vittatus; rostro pedibusque nigro-piceis cum corpore subtus albido-pilosis, antennis rufis; capite orbiculato, orbitis oculorum flavo-albidis; prothorace transverso lobo antescutellare parum, lobis ocularibus late rotundatis magis productis, densissime punctato, linea media impunctato, vittis quatuor latis flavidis; scutello angusto-elongato albido; elytris antice prothoracis basi manifeste latioribus, striatis, interstitiis planis rugoso-punctatis, omnibus abbreviatim vel interrupto-vittatis; femoribus bispinosis; segmento anale fovea magna profunde impresso.* — Long. 6, lat. 2.9 mill.

C. hexasticus Gyll. ist mir in natura nicht bekannt, mufs aber anders, wenn auch ähnlich gezeichneten Thorax, nur auf sieben Spatien Strichmakeln haben, besonders aber kürzer sein.

Die helle Bekleidung der Oberseite besteht aus längeren, parallelen, aber nicht dicht nebeneinander gelegten Haaren, die der Unterseite aus dickeren, zugespitzten Schuppenhaaren; die Haare auf den dunklen Stellen sind dünner; die Längsbinden auf den Decken gelblich oder weifslich oder gelblich mit feiner weifslicher Einfassung. Auf dem Scheitel am inneren Augenrande steht eine

---

[1]) Die in „Novit. Zool. I, p. 562 und 563“ als *Sympiezopus* beschriebenen Arten *interruptus* und *hirtipes* haben einen bis zur Mitte der Hinterbrust fortgesetzten Rüsselkanal und gehören daher zu *Coryssopus*.

/\-förmige gelbe Makel. Thorax zur Spitze flach gerundet verengt, hinter dem Vorderrande kaum quer eingedrückt, die Basis neben dem stumpf-dreieckigen Antiskutellarlappen fast abgestutzt; die vier gelben, weifslich eingefafsten Längsbinden hängen mit einer schmalen Querbinde am Vorderrande auch mit der weifslichen Unterseite zusammen und schliefsen fünf dunkle Längsbinden ein, von denen die äufsersten in der Mitte durch eine Querlinie getheilt sind. Decken mit leicht vortretender, flach gerundeter Schulterschwiele, ihre Längswölbungslinie mit dem höchsten Punkt vor der Mitte; die Naht bis auf Basis und Spitze, alle Spatien an der Spitze theils gelblich, theils weifslich, von ihnen 5, 6 und besonders 7 mit dieser Färbung weit nach vorn reichend, aufserdem 1 mit zwei kurzen Strichmakeln, 2, 3, 4, 5 und 9 mit basaler Strichmakel von denen die auf 3 und 4 nur kurz sind; ferner 3, 4 und 8 mit je einer langen Strichmakel in der Mitte, der Aufsenrand von der Basis bis zu den Hinterhüften hell behaart. An den vier Hinterschenkeln ist der äufsere Zahn sehr klein.

Cyllophorus silaceovittatus Fst. Novit. Zool. I, p. 566.

Cyllophorus basalis Fst. Novit. Zool. I, p. 567.

Telephaë insolita n. sp. *Breviter ovalis, nigra, opaca, fusco-pubescens albido-signatus; rostro apice antennis pedibusque rufescentibus; rostro punctato-substriato; prothorace subtransverso basi bisinuato, crebre sat profunde punctato; scutello rotundato, albido-piloso; elytris latitudine parum longioribus depressis, sutura post scutellum leviter impressis, fasciis duabus communis una basali altera postmediana in sutura retrorsim productis apiceque albido-pilosis; femoribus anticis quam posticis parum crassioribus, tibiis anticis minus arcuatis.* — Long. 1.8, lat. 1 mill.

Eine der kleinsten Arten, die nach Heller's Arten-Tabelle — Tijdsk. v. Entom. 1894, p. 44 — zur Gruppe II neben *sangirensis* Heller gehört und auf den Decken der *obliquefasciata* Heller sehr ähnlich gezeichnet ist.

Thorax an der Spitze halb so breit als an der Basis, die Seiten bis zur Mitte wenig, dann stärker gerundet und geschweift verengt; die Hinterecken, der Mittellappen und hinter den Augen dünn weifslich behaart. Rüssel etwas kürzer als der Thorax und wenig dünner als der Vorderschenkel. Decken parallelseitig, hinten sehr stumpf gerundet mit scharfen Punktstreifen, die Spatien flach, breiter als die Streifen und dicht punktirt; die basale weifse Binde reicht bis über die Schulter, auf der Naht nicht bis zur Mitte, die hintere erreicht jederseits nur den Streifen 5 oder 6, beide sind aber durch

die schwarzen Punktstreifen in einzelnen Strichmakeln aufgelöst. Vorderbrust vor den Hüften ohne Rüsselkanal.

Telephaë glabra n. sp. *Atra, nitida, pilis paucis brevissimis parce obsita; antennis tibiis tarsisque rufis; capite convexo cum rostro dense punctatis; hoc prothorace breviore; antennarum clava elongato-ovata; prothorace latitudine haud breviore, basi bisinuato, lateribus ante medium paulo rotundato-ampliato intra apicem fortiter contracto, parum convexo, ante scutellum late parum impresso confertim punctato linea media impunctata; scutello transverso; elytris antice prothoracis basi parum latioribus, rectrorsim angustatis, sutura pone scutellum profunde impressis, remote punctato-striatis, interstitiis planis minute punctulatis; femoribus anticis valde crassis, tibiis anticis curvatis; rima pectoralis nulla.* — Long. 3, lat. 1.4 mill.

Jeder Punkt auf dem Thorax und der Unterseite trägt ein sehr feines und kurzes Härchen. Die Punktirung des Abdomens ist feiner, die der Brust gröber als die auf dem Thorax. Auf den Decken werden die Streifen und Punkte in ihnen zur Basis tiefer und gröber, die Punkte zur Spitze undeutlich, die Naht von der Mitte bis zum Schildchen allmälig tiefer eingedrückt. Thorax deutlich quer gewölbt, die Seiten bis vor die Mitte geradlinig und etwas divergirend, hier breit gerundet, dann zur halsförmigen Spitze schnell geschweift verengt, diese höchstens $\frac{1}{3}$ so schmal als die Basis, die Punktirung zum Vorderrande feiner, an den Seiten dichter.

Ihrer Nacktheit wegen nicht leicht mit einer andern Art zu verwechseln und wie die vorhergehende zur Gruppe II, aber neben *selligera* Heller, gehörig.

Vom 3. bis 6. März gefangen.

Hoplitopales? nothus n. sp. ist dem *H. melaspis* [1]) Fst. zum Verwechseln ähnlich, jedoch gröfser (5.5—6.5 × 2.2—2.9 mill.),

---

[1]) Stett. Ent. Z. 1893, p. 228. In der Beschreibung p. 229 am Ende der Zeile 18 von unten mufs es heifsen: Keule so dick als die Vorderschienen (nicht Vorderschenkel). — Heller nähert in „Zygopiden-Studien, Abh. Königl. Zool. Mus. Dresden 1892/93, p. 3, die Menemachiden den Coryssomeriden. Wenn *Menemachus naevus* Boh. und *Hoplitopales lineatus* Boh. (beide mir in natura unbekannt) wie der mir bekannte *Pylarus designatus* Boh. aufsteigende, aber nicht von oben sichtbare Mittelbrustepimeren besitzen (was übrigens aus den Beschreibungen von Schönherr und Lacordaire nicht hervorgeht), dann schliefse ich mich Heller's Meinung an und finde, dafs sie zwischen die *Peridinetides* und *Baridiides* Lac. einzureihen wären.

der Kopf kleiner, der Rüssel, Fühler und Beine länger, die Beschuppung der Thoraxseiten nur an den Vorder- und Hinterecken dichter, das Schildchen klein, kugelig und kahl. Die länglichen, lehmgelben Schuppen stehen etwas weniger dicht, eine schmale, nach aufsen breiter werdende basale Querbinde, eine solche hinter der Mitte, aber auf den Spatien 1, 2, 3 unterbrochene und den Streifen 8 erreichende, sowie eine Strichmakel auf der Nahtmitte dunkel.

♂ Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt, Rüssel unten abstehend kurz behaart, Vorderschienen aufsen gegen die Spitze mit drei bis vier kleinen Zähnchen, innen, sowie die zwei ersten Tarsenglieder mit feinen Härchen gewimpert.

♀ Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, Rüssel unten und Vorderschienen ohne Auszeichnung.

Vom 26. bis 29. März gesammelt.

Synergus nov. gen. *Peredinetorum.*

Elytra prothoracis basi subaequilata pygidium haud obtegentia. Rima pectoralis nulla. Femora clavata dente sat magno armata; tibiae omnes curvatae; articulus tertius tarsorum vix dilatatus; unguiculi divaricati. Episterna metathoracis angusta, epimera ascendentes. Antennae breves scapo oculum fere attingens; funiculus septem-articulatus clavam vix articulatam versus gradatim incrassatus. Oculi in fronte magis, coxae anticae nonnihil distantes. Metasternum quam segmento primo abdominale longius.

Die Diagnose giebt in der Hauptsache die Unterschiede der neuen Gattung von *Peridinetus* Sch., denen noch hinzuzufügen ist, dafs Abdominalsegment 2 länger als 3 und 4 zusammengenommen, dafs die Naht zwischen 1 und 2 in der Mitte nur angedeutet und dafs die Hinterhüften im Contact mit den Decken sind. Von den *Menemachiden* unterscheidet sich *Sinergus* durch das ganz unbedeckte vertikale Pygidium, die entfernt von einander stehenden Augen und den an allen Schenkeln gleich entwickelten Zahn.

Synergus indigens n. sp. *Oblongus, depressus, niger, superne silaceo- et fusco-, subtus sub albido-squamosus; antennis, tibiis tarsisque aliquando pedibus totis rufo-brunneis; rostro femoribus anticis longiore, subquadrangulato, basi gibboso-arcuato, superne deplanato, medio carinato; prothorace latitudine aequilongo, antice sinuato-angustato, basi breviter bisinuato dense punctato, silaceo- et fusco-nebuloso, basi maculis tribus albidioribus et duabus fuscis notato; elytris retrorsim rotundato-angustatis, sutura pone scutellum*

impressus, punctato-striatis, interstitiis planis, fasciis tribus fuscis signatis. — Long. 3.7, lat. 1.5 mill.

In den Körperumrissen gleicht unsere Art dem *Euryommatus Mariae* Roger. Augen rund, grofs, an den Seiten des Kopfes kaum gewölbt, ihre Entfernung auf der flachen Stirn halb so grofs als der Rüssel breit; dieser bis zur Spitze gleich breit, an der Basis höher, an den auf der Basalfläche flachen Seiten vor den Augen eingedrückt, die Seitenkanten etwas stumpf, ziemlich dicht punktirt; jeder Punkt auf dem Kopf mit einer kürzeren, auf dem Rüssel mit längerer Schuppe. Fühler in oder etwas vor der Mitte des Rüssels eingefügt. Thorax mit bis vor die Mitte geraden parallelen Seiten, zur Spitze geschweift verengt, hier nicht halb so breit als die Basis, diese jederseits des etwas stumpfen und nicht vorgezogenen Mittellappens geschweift und leicht eingedrückt. Schildchen etwas quer und kahl. Decken ohne Eindruck vor der Spitze, die Punktstreifen zur Basis tiefer, die Spatien dicht punktirt, die gelbliche Beschuppung undicht und fast gereiht; von den drei dunklen, aus ungleich langen Strichmakeln bestehenden und zuweilen unterbrochenen Querbinden sind die zwei vorderen nach hinten auf der Naht erweitert, die hinterste durch die Naht unterbrochen. Pygidium hell beschuppt; die hellen Schuppen der Oberseite sind zur Basis verengt, an der Spitze abgestutzt und fein gerieft.

Zwischen dem 1. Mai und 23. Juni gefangen.

Baris [1]) *pusiola* n. sp. *Elliptica, paulo depressa, rufo-picea, sub nitida, subtus picea squamulis cinereis adspersa; antennis pedibus-*

---

[1]) Hier erlaube ich mir, drei kleine hübsche, mit *Wahlbergi* Boh. verwandte, afrikanische Arten meiner Sammlung zu beschreiben.

B. decorata n. sp. *Oblongo-ovata, subdepressa, nigra, squamulis albidis ochraceis et nigris variegata; antennis clava excepta pedibusque rufo-testaceis; rostro a capite distincto, sub arcuato, dense punctato, basi squamis nonnullis laete ochraceis obsito; prothorace paulo transverso basi scutellum vix pubescentem versus triangulariter producto utrinque truncato, lateribus subparallelo, antice rotundato-angustato, supra flavo-albido-, subtus maculisque duabus dorsalibus nigricante-squamosis; elytris latitudine vix sesqui longioribus, humeris obliquis, lateribus parum rotundatis, callo postico haud conspicuo, macula humerali altera basali circum scutellum, sutura macula magna communi hexagona albidis lineisque abbreviatis ochraceis; corpore subtus nigro, prosterno ante coxas, metasterno, segmentis abdominalibus minus dense, episternis metathoracis*

que rufis; rostro prothorace breviore, tenue, arcuato, basi transversim impresso, minute punctulato; prothorace quadrato antice rotundato-angustato, confertim punctato, linea media impunctata vix indicato; elytris latitudine plusquam sesquilongioribus, acute striatis, interstitiis planis uniseriatim punctatis et squamosis; pygidio metasternoque confertim, abdomine obsoletiore remotiore punctatis. — Long. 2.3, lat. 1 mill.

---

apice dense albido-squamosis. — Long. 2.5, lat. 1.4 mill. — Benuë (Nebenflufs des Niger).

Die Unterschiede der beiden anderen, sehr ähnlichen Arten ergeben sich aus folgender Tabelle:

1'. Thorax mindestens so lang als breit, seine Seiten genau parallel, hinter der Spitze halsförmig verengt, die Basis jederseits neben dem Antiskutellarlappen gerade abgestutzt, seine ganze Oberfläche dicht weifs, seidenglänzend, beschuppt, höchstens in der Mitte und am Vorderrande mit hell ockergelben Schuppen; Decken parallelseitig, reichlich doppelt so lang als breit; die gemeinsame, dicht weifs beschuppte Makel rundlich, hinten gemeinsam ausgerandet; Pygidium ockerfarbig; Hinterbrust sehr dicht weifs beschuppt. — Länge 2.6, Breite 1.1 mill. — Vom Kap der guten Hoffnung: *excellens* n. sp.

1. Thorax kürzer als breit, auf der hinteren Hälfte fast parallelseitig, auf der vorderen allmälig gerundet verengt, sein Rücken schwarz gemakelt, Decken um die Hälfte länger als breit, ihre Seiten leicht gerundet; die Beschuppung der Hinterbrust bis auf die der Episternenspitze läfst die Körpergrundfarbe durchschimmern; Schienen, Tarsen und Fühler (die Keule ausgenommen) rothgelb.

2'. Die weifslich beschuppten Stellen der Ober- und Unterseite lassen die Körpergrundfarbe erkennen, die ockerfarbige Beschuppung fehlt ganz; Pygidium weifslich beschuppt; Schenkel schwarz, die gemeinsame Deckenmakel rund. — Länge 2.6, Breite 1.3 mill. — Abetifi . . . . *amanda* n. sp.

2. Die weifs beschuppten Stellen der Oberseite lassen die Körpergrundfarbe nicht erkennen, auf der Oberseite sind ockerfarbige Streifen oder Makeln vorhanden, das Pygidium ist ockerfarbig beschuppt und die Schenkel sind roth, die gemeinsame Deckenmakel sechseckig . . . *decorata* n. sp.

Bei allen drei Arten ist das dunkle Schildchen weifs umrandet, die Umrandung auf der Naht mit der gemeinsamen Deckenmakel verbunden; auf dem weifsen Thorax ist bei *excellens* der Vorderrand und die Mitte des vorderen Rückens gelblich gefärbt; bei den beiden anderen Arten zeigt der Thoraxrücken zwei mit den Spitzen in der Mitte zusammenstofsende, dreieckige, nicht scharf begrenzte schwarze Makeln.

Eine kleine Art mit einem Rüssel, der kaum dicker, aber länger als die Vorderschienen ist. An den rothen Fühlern ist Geifsel und Keule zusammen nicht länger als die Vorderschienen. Thorax mit bis vor die Mitte fast geraden Seiten, deutlich zweibuchtiger Basis, rechtwinkligen Hinterecken und wie die Decken flach quergewölbt. Schildchen klein, oblong und fein punktirt. Decken etwas breiter als der Thorax, mit schräg gerundeten Schultern, nach hinten wenig gerundet verengt, die scharfen und ziemlich tiefen Streifen ohne sichtbare Punkte, die gereihten Punkte auf den Spatien so grofs, aber flacher als die auf dem Thorax. Beine kurz. Jeder Punkt auf den Decken und der Unterseite mit einem gelblichen, anliegenden Schuppenbörstchen. Geifselglied 1 das längste, die übrigen quer. Längswölbungslinie des Thorax und der Decken an der Basis der letzteren unterbrochen.

Mimophobus nov. gen.

A genere Mimophilo [1]) Fst. *rostro a capite distincto, coxis anticis paulo distantibus, segmentis tribus intermediis abdominalibus aequibrevibus ac ad latera retrorsim productis, tarsis elongatis angustioribus, femoribus posticis maris muticis et tibiis omnibus apice fortiter unguiculatis, articulo primo funiculi secundo longiore diversus.*

Wie bei *Mimophilus* ragt das Pygidium schräg nach unten vor, die Schenkel sind fast parallel, die Krallen stehen am Grunde eine kurze Strecke dicht zusammen, der Thorax hat eine zweibuchtige Basis, der Rüssel ist an den Seiten etwas komprimirt und die Hinterbrust doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser.

Mimophobus basalis n. sp. ♂. *Elongatus, paulo convexus, niger, subnitidus, niveo-maculatus; rostro pone basin gibboso-curvato, apicem versus gradatim humiliore; prothorace elongato subcylindrico, antice vix angustato, confertim punctato; elytris prothorace parum latioribus parallelis, postico rotundato-angustatis, acute striatis, in striis vix, interstitiis planis uniseriatim punctatis, secundo et quarto linea basali niveo-signatis; pygidio dense punctato; metasterno lateribusque abdominis minus dense, prosterno femoribusque densius punctatis, episternis metathoracis dense niveo-squamosis.* — Long. 4, lat. 1.1 mill.

---

[1]) Ann. Mus. Civ. Genova 1894, p. 311.

Rüssel so lang als der Thorax und in den kaum sichtbar punktirten Kopf eingepflanzt, an der Spitze schwach verbreitert, an den komprimirten Seiten äufserst dicht und grob, oben an der Basis weniger dicht punktirt, die Punkte zur Spitze hin spärlicher und fast erloschen und letztere in der Mitte flach eingedrückt. Geifselglieder 2 und 3 gleich lang, jedes etwas länger, die folgenden etwas kürzer als breit und wenig an Dicke zunehmend. Thorax um $\frac{1}{3}$ länger als breit, an der Spitze nur wenig schmäler als an der zweibuchtigen Basis, mit sehr flacher Längswölbung. Schildchen klein, viereckig, fein punktirt. Decken mindestens zweimal so lang als breit, die Streifen zur Spitze feiner, die Spatien 2 und 4 an der Basis breiter, hier unregelmäfsig punktirt. Jeder Punkt der Mittel- und Hinterbrust, der Vorderbrustmitte und auf den Schenkeln trägt eine kleine weifse Schuppe. Abdominalsegment 1 und 5 mit einem breiten und tiefen Eindruck.

Campyloscelus Westermanni Boh. Sch. VIII, 2, p. 198.

Amorbaius? cavicollis Quedf. Berl. Ent. Z. 1888, p. 301, T. 6, F. 10.

Auch von Büttner im November gefunden.

Beim Männchen ist die Unterseite des Rüssels kurz abstehend beborstet, oben bis nahe zur Spitze dicht punktirt und beschuppt, die Fühler sind im Spitzendrittel, beim Weibchen in der Mitte eingelenkt.

Amorbaius? pediculiaris Fst. Stett. Ent. Z. 1893, p. 238.

Scolytoproctus nov. gen.

A genere Phaenomero Sch. *rostro lato depresso, distantia oculorum convexorum in fronte quam rostro aequilata, scapo antennarum marginem anticum oculorum superante, funiculo sex-articulato, processu abdominale quam prosternale et mesosternalo (aequiangustis) duplo latiore, segmentis abdominalibus quatuor ultimis subito adscendentibus, coxis anticis basi prosterni approximatis, margine laterale prothoracis subacute bisinuato, prosterno utrinque duabus impressionibus pro receptione femorum anticorum et medianorum, elytris apice singulatim rotundatis pygidium haud obtectis, tibiis basi arcuatis, posticis corpus versum curvatis diversus.*

Von der Seite gesehen steigt das Abdomen von der Hinterkante des ersten Segmentes mit einer tiefen Buchtung zur Spitze ähnlich wie bei der Gattung *Scolytus* Geoffr. an und charakterisirt neben dem breiten Rüssel, den breit von einander getrennten

und gewölbten Augen und der sechsgliedrigen Geifsel die neue Gattung.

Scolytoproctus Schaumi. Elongatus, superne depressus, nigro-piceus, subnitidus, cinereo- et fusco-pubescens; antennis, tibiis quatuor anticis tarsisque rufis; rostro latitudine plusquam duplo longiore, arcuato cum fronte opacis, hac sulco impresso et pube erecta obsita; prothorace latitudine plusquam duplo longioribus, lateribus postice late rotundato antice sinuato-angustato, basi bisinuato, apice subtruncato, sat dense minute punctulato, flavo-cinereo-pubescente; scutello transverso pubescente; elytris prothorace nec latioribus nec longioribus, lateribus vix rotundatis, depressioribus, sutura antice et basi juxta striam sextam impressis, obsolete punctato-striatis, interstitiis latis planis confuse punctulatis, flavo-cinereo-pubescentibus, fasciis duabus extus abbreviatis fuscis una antemediana medio interrupta, altera postmediana communi; corpore subtus lateribus haud dense, ano adscendente densius ac longius pubescente, margine postico segmenti primi abdominalis femoribusque subtus ciliatis; femoribus posticis valde, subtus angulatim dilatatis et postice carinatis, carina pluridenticulata; tibiis posticis reliquis latioribus, valde compressis; pygidio parvo transverso pubescente. — Long. 4.2—6.2, lat. 1—2 mill.

Rüssel an der Basis kaum so hoch als der Augendurchmesser, an den Seiten vor den Augen mit einigen zerstreuten Punkten, zur Spitze hin allmälig etwas breiter, hier sehr wenig niedriger als an der Basis, die Seiten gerundet; die Fühlerfurche an den Seiten des Rüssels hinter der Mitte, das Auge nicht erreichend. Fühlerschaft dicker und länger als die Geifsel und halb so dick als die oblonge, an beiden Enden stumpf zugespitzte Keule, Geifselglied 1 das längste und kaum so lang als breit. Thorax mit der gröfsten Breite hinter der Mitte, der Vorderrand halb so breit als die Basis, hinter ihm mit einem flachen, etwas dichter punktirten und mit schräg nach vorn gerichteten Härchen besetzten Eindruck, Rücken sehr flach längsgewölbt. Decken auf dem Rücken flacher als der Thorax; die quer und parallel gelagerten Haare von derselben Färbung und nicht dichter als die auf dem Thorax; die vordere Querbinde jederseits zwischen den Streifen 2 und 6, die hintere zwischen dem Streifen 5. Die Vorder- und Mittelbrust an den Seiten, die Hinterbrust und das Abdomen wie der Thoraxrücken punktirt und behaart, die Mittelbrust gröber punktirt. Alle Schenkel bald hinter der Basis verdickt, unten mit einer Zahnspitze, die hintersten auch innen verdickt, alle punktirt und behaart; die breiten

und überall gleich breiten Hinterschienen stark komprimirt, der scharfkielige Rücken der hintersten gewimpert. Mitunter sind die ganzen Vorderbeine roth. Hinterbrust mit eingeritzter, vorn abgekürzter Mittellinie.

♂. Hinterschenkel unten parallel der gezähnelten Aufsenkante mit einer glatten, unpunktirten, aber matten und etwas vertieften Fläche, die innen durch eine scharfe Kante begrenzt und der Länge nach durch eine feine Kiellinie getheilt ist, zwischen dieser und der gegenüber dem spitzigen Schenkelzahn in einem ähnlichen Zahn endigenden Innenkante eine flache, breite Rinne zum Einlegen der Hinterschienen bildend; die dem Körper zugewendete konkave Fläche der Hinterschienen unpunktirt und matt.

♀. Die Fläche der Schenkelunterseite ist punktirt, ebenso glänzend wie der übrige Theil des Schenkels, und zeigt aufser der äufseren gezähnelten keine erhabenen Kiellinien weiter, also auch keine Rinne zum Einlegen der Schiene; diese Rinne ist jedoch durch ein zweites, viel kleineres Zähnchen angedeutet; die dem Körper zugewendete konkave Fläche der Hinterschienen ist ebenso punktirt und glänzend wie ihre Aufsenfläche. Der Körper ist kleiner und die Oberseite bei den beiden mir vorgelegten Stücken läfst nur schwer eine Zeichnung erkennen (abgerieben!).

Zwischen dem 24. April und 9. Oktober gefunden.

Stasiastes [1]) *glabratus* Fst. Novit. Zool. I, p. 567.

Am 24. Februar gefunden.

---

[1]) Diese Gattung mufste für *glabratus* errichtet werden; ihre Unterschiede von *Phaenomerus* und *Scolytoproctus* gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

1. Fühlergeifsel sechsgliedrig, Augen gewölbt, Stirn zwischen ihnen so breit als der Rüssel.

2. Abdomen von der Hinterkante des ersten Segmentes zur Hinterleibsspitze mit einer tiefen Schweifung aufsteigend, Schildchen und Antiskutellarlappen deutlich, Abdominalfortsatz viermal so breit als der Mittelbrustfortsatz, Entfernung der Vorderhüften vom Prosternumshinterrande kleiner als der Hüftendurchmesser, Rüssel viel breiter als hoch und zur Spitze allmälig verbreitert, Fühlerschaft überragt den Augenvorderrand, Pygidium unbedeckt . . . . *Scolytoproctus* Fst.

2. Abdomen zur Hinterleibsspitze nicht oder nur wenig aufsteigend, Schildchen und Antiskutellarlappen fehlen, Abdominalfortsatz nur zweimal so breit als der der Mittelbrust, Vorderhüften dicht hinter der Prosternumsmitte eingelenkt, Rüssel nicht oder nur wenig breiter als an der Basis hoch und parallel

Beim Weibchen fehlt die bürstenartige Behaarung auf der Mitte der Vorderbrust und die Hinterschienen zeigen dieselben Skulpturunterschiede wie die der beiden Geschlechter des vorhergehenden.

Phaenomerus strigicollis Fst. Novit. Zool. I, p. 567.

Am 24. Februar gefunden.

Beim Männchen zeigt das Analsegment eine grofse, hinten tiefe und offene Grube, die Vorderbrust hinter den Hüften (dicht hinter der Mitte eingefügt) eine muldenartige Vertiefung.

Phaenomerus jucundus n. sp. *Elongatus, niger, nitidus; nigro-fusco-pubescens, niveo-fasciatus; rostro apice, antennis totis, femoribus basi, tibiis tarsisque rufis; rostro cylindrico punctato-striato; prothorace latitudine fere duplo longiore, parallelo, antice paulo-rotundato-angustato, basi densius fortiterque punctato, angulis posticis fasciaque transversa postmediana interrupta niveo-pubescente; elytris obsolete striato-punctatis, fasciis duabus transversis una basali altera mediana lineaque suturali apicali niveis; femoribus posticis pedunculatis.* — Long. 2.8, lat. 0.8 mill.

Die Unterseite und das Pygidium ziemlich dicht, die Seitenstücke der Brust dichter kreideweifs behaart. Die etwas gebogene, vorn offene, meist abgeriebene Thoraxbinde und die beiden Makeln auf den Hinterecken hängen unten mit der weifsen Vorderbrustmitte zusammen. Die beiden Deckenquerbinden sind vor dem Aufsenrande abgekürzt, zuweilen die hintere leicht nach hinten gebogene auf der Naht unterbrochen und die weifse Suturallinie erstreckt sich über die ganze abschüssige Stelle, auf dem dunklen Theil der Decken ist unter scharfer Lupe eine sehr feine schwarzbraune Behaarung bemerkbar; von den feinen Deckenstreifen ist das Spitzendrittel kaum eingeritzt, die runden Punkte in ihnen kaum gröfser als die etwas länglichen in zwei oder drei unregelmäfsige Reihen gestellten der breiten Spatien, die Naht zur Basis hin leicht und die Basis quer niedergedrückt. Thorax unten an den Seiten hinter den nahe dem Hinterrande eingelenkten Hüften mit einem nicht tiefen Eindruck zur Aufnahme der Mittelschenkel, der die Thoraxseiten sehr leicht geschweift erscheinen läfst, die Räume zwischen

---

bis zur Spitze, Fühlerschaft erreicht höchstens den Augenvorderrand, Pygidium verdeckt . . . *Stasiastes* nov. gen.

1. Fühlergeifsel siebengliedrig, Augen flach, nicht vorragend und auf der Stirn nur durch eine Linie getrennt: *Phaenomerus* Sch.

den Punkten von der Basis fliefsen stellenweise zu feinen Runzeln zusammen und nehmen zur Spitze hin allmälig an Gröfse und Tiefe ab, an Entfernung zu. Augen auf der Stirn fast zusammenstehend. Rüssel so lang (♂) oder etwas länger als der Vorderschenkel und so dick als die Vorderschiene breit. Geifselglied 1 das dickste und längste. Beine spärlich behaart, Hinterschenkel lang und dünn gestielt, ihre Keule gar nicht dicker als die der Vorderschenkel, Hinterschienen lang, nur an der Basis gekrümmt, schmal, schwach komprimirt.

♂. Analsegment mit einer flachen Vertiefung.

Der ungewöhnlich feinen Deckenskulptur wegen ist diese Art mit keiner der bisher beschriebenen zu verwechseln.

Am 17.—23. Dezember und am 24. Februar gesammelt.

Oxyopisthen funebre Illig. Mag. I, 1802, p. 177.

Ichthyopisthen depressum Roelofs. Not. Leyd. Mus. 1893, p. 241.

Ichthyopisthen togoense n. sp. *Icht. flavofemorato* Thoms. *punctis seriatis in interstiis elytrorum squama albescente gerentibus, rostro lateribus ante medium deplanato* (*non sulcato*), *apice supra impressione triangulari parva instructo, segmentorum duorum primorum lateribus sat dense, episternis metathoracis densius silaceo squamosis unice diversus.* — Long. 13—15, lat. 2.5—2.8 mill.

Anfänglich war ich geneigt, diese Art für den mir fehlenden *rufofemoratum* Thoms. zu halten, dem nach Roelofs — Not Leyd. Mus. 1893, p. 242 — das *convexicolle* Auriv. — Vet. Akad. Förh. 1891, p. 367 — identisch sein soll. Wenn man aber auch annimmt, dafs Aurivillius oben abgeriebene Stücke zur Beschreibung vorgelegen, er also die Schuppenreihe auf den fünf inneren Deckenspatien nicht hat sehen können, so bleiben doch immer noch als Unterschiede von *convexicolle* der vor der Mitte an den Seiten ungefurchte Rüssel, das, von der Seite gesehen, spitzer ausgezogene Pygidium (als dies p. 364 abgebildet ist) und die dichter beschuppten Seiten der zwei ersten Abdominalsegmente, sowie die noch dichter beschuppten Hinterbrustepistermen übrig.

Die Färbung der Schenkel variirt in sofern, als die hinteren bei einem Stück auf der ganzen Spitzenhälfte, bei den anderen nur der Rücken auf der Spitzenhälfte und an der Spitze selbst schwarz sind; die Schienen und Tarsen sind schwarz, nur bei einem Stück, bei dem das erste und letzte Bauchsegment in der Mitte verwaschen roth sind, haben sämmtliche Schienen auf der Innenseite dieselbe rothe Färbung angenommen. Thorax oben und unten

gleich dicht und gleich kräftig punktirt, die Punkte oben mit einem kurzen, weifslichen Börstchen, die unten mit einer gelblichen Borstenschuppe. Schenkel weitläufig, an der Basis spärlich punktirt, die hinteren, etwas gebogenen bis zur Zahnstelle allmälig breiter, dann bis zur Spitze gleich breit, unten bis zum Zahn mit kurzen, die Hinterschienen unten mit (♂) oder ohne (♀) Zahn und mit kurzen (♀) oder auf der Basalhälfte mit längeren (♂) Schuppenborsten gewimpert. Rüssel in beiden Geschlechtern an der Spitze etwas verbreitert, bis über die Mitte hinaus drehrund und an Höhe sehr wenig abnehmend, die Seiten vor der Fühlereinlenkung mit einer eingedrückten kurzen Längsfurche, aber gegen die Spitze hin senkrecht abgeflacht und mit der Rückenfläche eine feine, ziemlich scharfe Kante bildend, an der Basis gröber und zerstreut, an der kurz und schmal dreieckig eingedrückten Spitze feiner und dichter punktirt. Die Form und Skulptur der Decken weicht von denen in der Beschreibung des *convexicolle* nicht weiter ab als darin, dafs die fünf inneren Spatien viel gröber punktirt sind als die übrigen.

Cyrtopisthen[1]) *Kraatzi* n. sp. ♂. *C. Valdaui* Auriv. *simillimus sed prothorace antennis pedibusque brevioribus, pygidio toto nigro, prothorace densius punctato lateribus dense albido- vel flavescenti-pruinoso, pruina vittam abbreviatam nudam includente, scutello paulo longiore et convexiore, elytris utrinque biimpressis macula basali albida extra humeros distinctus.* — Long. 15, lat. 4 mill.

Bei meinen vier sehr schön erhaltenen Stücken des *Valdaui* (2 ♂, 2 ♀) hat das Pygidium eine pruinose Mittelbinde, die den beiden vorliegenden, ebenfalls gut erhaltenen Männchen der neuen Art fehlt. Die basale Deckenmakel neben dem Schildchen ist bei unserer Art viel weiter nach hinten ausgebreitet und hier abgerundet, die basale aufserhalb der Schulter zwischen den Streifen 8, 9 und 10 nur schmal. Die dichtere Punktirung ist am auffälligsten auf Thorax und Pygidium. Auffallend ist ferner, dafs die nackte, vorn und hinten abgekürzte Seitenbinde auf dem Thorax

---

[1]) Ich schlage vor, für die Gattung nicht den älteren Namen *Haplorrhynchus* Auriv., sondern den späteren *Cyrtopisthen* zu wählen, weil ersterer nur das Weibchen, letzterer aber beide Geschlechter charakterisirt. In Bezug auf die Gattungskennzeichen mag noch bemerkt werden, dafs der zehnte Deckenstreifen nicht abgekürzt, sondern nur in der Mitte unterbrochen ist und dafs die Krallen nicht gespreizt, sondern bis dicht vor die Spitze eng zusammenstehen.

bei *Valdaui* nur dem Weibchen, bei unserer Art wenigstens dem Männchen eigen ist. Die Decken zeigen in der Mitte zwischen dem zweiten und vierten Streifen einen breiten und flachen, hinter der Mitte zwischen den fünften und siebenten Streifen einen schmäleren, aber tieferen Eindruck. Bei beiden Arten sind die vier vorderen Schenkel auf der Unterseite, die 2 hinteren bis auf den Rücken ganz pruinös und die Geschlechtskennzeichen des Männchens gleich.

Conopisthen nov. gen.

Rostrum rectum cylindricum capiti infixum. Antennae ad latera frontis protuberantis insertae, rostri apicem superantes. Articulus septimo funiculi ellipticus reliquis paulo crassior, subtus oblique truncatus. Clava a latere inspecta haud conspicua. Prothorax basi vix bisinuatus. Elytra prothorace haud latiora decemstriata. Scutellum parvum. Femora postica elytrorum apicem parum superantes subtus dentata. Tibiae lineares parum arcuatae extus haud carinatae. Articulus tertius tarsorum subcordiformis, quartus tertio valde prominens. Unguiculi basi connati. Processus abdominalis acute triangularis. Pygidium conicum subhorizontale, apice acuminatum, supra compressum et obtuse carinatum. Episterna mesothoracis haud ascendentes.

Durch das Vorhandensein des zehnten Punktstreifens ist diese Gattung mit *Acherus* Roelofs, *Anoxyopisthen* Kolbe und *Cyrtopisthen* Auriv. verwandt, von allen dreien durch die schmalen Decken, von ersterem durch das vorhandene vierte Tarsenglied (so lang als das dritte), das viel weniger erweiterte dritte, anders abgestutzte Geifselglied 7, von letzterem durch drehrundes Geifselglied 7, durch die mit Vorder- und Hinterbrust in einer Ebene liegende Mittelbrust (wie bei *Acherus*) und wie von *Anoxyopisthen* durch ungezähnte vier Vorderschenkel verschieden. Letztere Gattung ist mir unbekannt geblieben [1]).

Die Fühler sind ähnlich wie bei *Haplorrhynchus Valdaui*, d. h. über der Rüsseloberkante auf einer Stirnbeule und unmittelbar am Augenvorderrande eingefügt, ihr Schaft ist etwas kürzer als

---

[1]) Der Autor nennt — Stett. Ent. Z. 1889, p. 131 — den zehnten Deckenstreifen ganz, während Roelofs in Notes Leyd. Mus. 1892, p. 34, note 1, berichtet, dafs Herr van de Poll bei einer Besichtigung des *Anoxyopisthen Büttneri* jenen Streifen abgekürzt gefunden hat. Sollte sich letztere Angabe bestätigen, so würde die Kolbe'sche Gattung von dem Vergleich auszuschliefsen sein.

die beiden ersten Geifselglieder. Vorderhüften durch einen linienförmigen, die mittleren durch einen Fortsatz von Schienenbreite getrennt. Augen oben und unten gleich weit von einander entfernt. Tarsenglied 3 schmäler als die Vorderschenkel, unten mit Schwammsohle und ohne nackte Mittellinie.

Conopisthen pruinosum n. sp. *Sordide rufum, opacum, fere totum subalbido-pruinosum; rostro, femoribus, tibiis (genubus exceptis), articulo septimo funiculi flavo-rufis nitidis; antennis tarsisque obscurioribus; fronte medio sulcata; rostro tibiarum anticarum longitudine; prothorace latitudine duplo longiore, antrorsim subsinuato- vix angustato, apice contracto, angulis posticis obtusis, lateribus densius punctato; scutello lineare; elytris parallelis prothorace haud latioribus apice conjunctim truncatis, punctato-striatis, interstitiis planis, subseriatim punctulatis; tibiis quam femoribus multo brevioribus; pygidio metathoracis longitudine.* — Long. 9, lat. 1.9 mill.

Der gerade, cylindrische und glänzende Rüssel so lang, aber fast dünner als die Vorderschiene. Augen vor dem Kopf nicht vorstehend. Thorax auf dem Rücken etwas flach, in der Mitte hinter dem Vorderrande flach eingedrückt, auf dem Rücken nur spärlich, an den Seiten dichter punktirt, drei Längsbinden kaum bereift und daher dunkler. Decken so lang als Kopf und Thorax zusammen, ihre Vorderecken ebenso wie die Thoraxhinterecken eingezogen, auf dem Rücken ebenfalls leicht abgeflacht, Streifen nicht sehr dicht, 9 und 10 im Basaldrittel sehr undeutlich punktirt, die flachen Spatien äufserst fein lederartig. Unterseite spärlich punktirt, das langdreieckige Analsegment an der Spitze gröber punktirt und mit einer tiefen Längsfurche versehen. Schenkel und Schienen mit gröberen, flachen Punkten besetzt, die hinteren zur Zahnstelle hin leicht verbreitert, ihre Unterkante etwas gebuchtet. Geifselglied 2 das längste und nur um $\frac{1}{3}$ länger, 3 bis 6 etwas kürzer als breit, 7 so lang als 1 und 2 zusammen und so dick als die Vorderschienen breit, an beiden Enden gleichmäfsig gerundet verengt, aber nicht an der Spitze, sondern unten vor ihr schräg abgestutzt [1]).

---

[1]) Hier schliefse ich einen Calandriden an, der aller Wahrscheinlichkeit nach auch bei Togo vorkommen dürfte, nämlich:

Cyrtorhinus squamiger n. sp. ♂. *Oblongus, modice convexus, niger, fere undique aequaliter denseque, tibiis pectoris abdominisque medio minus dense punctatus et luteo-squamosus; maxima*

Sipalus mendicus Boh. Sch. IV, p. 804.

Cossonus fraudiger n. sp. *Elongatus, paulo convexus, niger, subnitidus; antennis basi tarsisque rufo-piceis; rostro recto capite longiore apice subrotundato-dilatato, densissime punctato; fronte inter oculos majores sed parum convexos sulco impressa; prothorace ad latera rotundato et intra apicem contracto, dorso linea media laevi excepta concinne punctato, longitudinaliter manifeste convexo, postice utrinque late impresso; elytris dense punctato-striatis, interstitiis angustis parum convexis plerumque subseriatim punctatis.* — Long. 6.8, lat. 2 mill.

Von *sulcirostris* Boh. durch die beiden basalen, zur Basis hin tieferen Eindrücke verschieden, die über $\frac{1}{3}$ der Thoraxlänge einnehmen, jederseits bis etwa zum vierten Deckenstreifen reichen, zwischen sich einen stumpfen Kiel abheben und im Grunde so dicht, aber etwas gröber als die Thoraxseiten punktirt sind.

Kopf hinter den Augen weitläufig, auf der Stirn dicht punktirt und wie der Rüssel fast matt. Letzterer oben flach, etwa so lang als die Vorderschiene, bis zur Verbreiterung jederseits geschweift, diese quer mit flach gerundeten Seiten und einer angedeuteten glänzenden Mittellinie zwischen zwei flachen Eindrücken. Thorax so lang als breit, mit der gröfsten Breite in der Mitte, am Vorderrande kaum halb so breit als die zweibuchtige Basis, seine Hinterecken eingezogen und dicht vor der Basis scharf eingekerbt, der etwas gewölbte Rücken im mittleren Drittheil weitläufiger, an den Seiten sehr dicht punktirt, jederseits der unpunktirten Mittellinie

---

parte rostri, articulo ultimo tarsorum scutelloque medio profunde impresso nudis; fronte inter oculos plus minusve impressis; rostro longitudine prothoracis nonnihil longiore, arcuato, basi rugoso-punctato et squamoso; prothorace oblongo basi rotundato, ultra medium parallelo deinde rotundato-angustato, intra apicem ad latera constricto; scutello lanceolato; elytris prothorace paulo latioribus basi sensim dilatatis, retrorsim vix, apice magis et rotundato-angustatis, dense punctato-striatis, interstitiis planis confuse punctatis; segmento anali apice utrinque fasciculo magno rufo praedito; femoribus subtus remote setosis, tibiis extus canaliculatis subtus dense, quatuor anticis breviter, duabus posticis longius fimbriatis; prosterno post coxas tuberculiformiter producto. — Long. 11—14, lat. 3.3—4.8 mill.

Aschanti. Aus der Sammlung des Dr. Kraatz und der meinigen.

Von den drei bisher beschriebenen Arten *baridioides* Lac., *caffer* Fåhrs. und *nuda* (*Polyaulax*) Chvrl. durch den beschuppten Körper leicht zu unterscheiden.

auch auf der vorderen Hälfte mit sehr flachem Eindruck. Schildchen klein rundlich. Decken mit schräg gerundeten Schultern und parallelen Seiten, hinten stumpf gerundet verengt, Punktstreifen 1 und 2 an der Basis tiefer, die Spatien 1 und 2 wenig breiter als die übrigen und unregelmäfsig punktirt, die anderen regelmäfsiger einreihig, die Punkte in den Streifen dicht und etwas gröfser als die auf dem Thorax, an den Seiten der Brust und des Abdomens. Beine fein und weitläufig punktirt. Geifselglied 1 doppelt so lang als 2. Schenkel kräftig. Mittel- und Vorderhüften gleich weit vor einander und so weit als der Hüftendurchmesser breit von einander entfernt. Hinterbrust zwischen den Hüften bedeutend länger als das erste Abdominalsegment.

Cossonus varipes n. sp. *Angustior, depressus, niger, nitidus; fascia basali elytrorum, antennis, abdomine tibis tarsisque plerumque pedibus totis rufis; articulo secundo funiculi tertio manifeste longiore; prothorace elongato-quadrato, ad latera subparallelo, intra apicem constricto, dorso nitido vix punctulato, medio interrupto-bisulcato, punctis in sulcis magnis, ad latera densissime fortiterque punctato; elytris retrorsim gradatim angustatis, striato-punctatis, interstitiis subplanis uniseriatim vix conspicue punctulatis.* — Long. 3—4, lat. 1—1.2 mill.

Von dem sehr ähnlichen *bilineatus* [1]) Pasc. aus Australien durch die in der Mitte unterbrochenen Dorsalfurchen, die seitliche grobe und dichte Thoraxpunktirung sowie durch die Färbung verschieden.

Rüssel fast drehrund, leicht gebogen, seine nur schmale, $\frac{1}{3}$ der Rüssellänge einnehmende Apikalverbreiterung von der Fühlereinlenkung ab allmälig in die geringere Breite übergehend und wie die Stirn äufserst fein und spärlich punktirt, letztere mit einem mehr oder weniger deutlich eingedrückten länglichen Punkte. Kopf hinter den Augen leicht abgeschnürt. Thorax mit sehr wenig ge-

---

[1]) Ist in Ann. Mus. Civ. Gen. 1885, p. 318 als *Isotrogus* beschrieben; Pascoë befürwortet aber eine Vereinigung dieser Gattung mit *Cossonus*. Nach Wollaston's *Isotrogus*-Beschreibung in Trans. Ent. Soc. 1873, p. 566 halte ich diese Gattung, aber auch *bilineatus* Pasc., die oben beschriebenen *fraudiger* und *varipes*, sowie eine grofse Zahl der als *Cossonus* beschriebenen Arten für generisch von *Cossonus* Clairv. verschieden, weil u. a. ihr Vorderbrustfortsatz nicht schmäler wie bei den europäischen *Cossonus*-Arten, sondern ebenso breit ist als der Mittelbrustfortsatz. Die Gattung *Isotrogus* ist mir in natura unbekannt.

rundeten Seiten, hinter der Spitze gerundet verengt, diese halsförmig abgeschnürt, die Basis flach zweibuchtig; die beiden an der Basis divergirenden, durch grofse eingegrabene Punkte gebildeten Längsfurchen sind in der Mitte unterbrochen und schliefsen eine glatte Mittellinie ein. Schildchen rund, schwarz, glänzend. Die Punkte in den Deckenstreifen sind rund, um ihren Durchmesser von einander entfernt, werden zur Basis etwas gröfser, sind aber auch hier flacher und kleiner als die auf den Thoraxseiten, die schwer sichtbar punktulirten Spatien schmäler als die Punkte in den Streifen; die gemeinsame basale, rothe Querbinde dehnt sich, nach hinten verwaschen, verschieden weit, bei einem Männchen weit über die Mitte aus, erreicht aber seitlich höchstens die Schultern. Geifselglied 2 deutlich länger als 3. Vorder- und Mittelbrust, sowie die Seiten der Hinterbrust grob, die Mitte der letzteren bis auf eine Querreihe hinter den Mittelhüften unpunktirt. Abdomen in der Mitte feiner und spärlich punktirt.

Am 24. Februar gefunden; auch von Gabun in meiner Sammlung.

Brenthidae.

Zemioses parvatus Pasc. Journ. of Ent. 1862, p. 394.

Oncodemerus costipennis Senna. Bull. Soc. ent. Ital. 1892, Nota XII, p. 11.

Anisognathus augurius Kolbe. Ent. Nachr. 1885, p. 187.

Cerobates sulcirostris Arch. ent. II, p. 119.

Cerobates n. sp. [1]).

Ceocephalus picipes Oliv. Ent. V, 84, p. 442, t. 2, f. 18.

Ceocephalus punctipennis n. sp. Pow. i. l., *amoenus* Dohrn i. l.

Ceocephalus? depressus Fabr. Syst. El. II, p. 552.

Gynaudrorhynchus n. sp.

Storeosomus Rissi Labr. et Imh. Gen. Curc. I. nr. 12.

---

[1]) Die neuen Brenthiden wird Herr Kolbe beschreiben.